

Tätigkeitsbericht 2014

Kastrationseinsätze im Ausland



Im Jahr 2014 setzte sich der ETN wie nie zuvor gegen das Leid der Straßentiere in Europa ein und konzentrierte sich dabei auf die einzig nachhaltige Methode zur Reduktion der Streunerzahl: Großflächig angelegte Kastrationsaktionen. Nur durch Kastrationen kann der Kreislauf von Vermehrung der Straßentiere und weiterem Elend unterbrochen werden, denn nur wenn sich die Tiere nicht mehr fortpflanzen können, kann auf lange Sicht ein Erfolg erzielt werden.

Der ETN leistet mit seinem Tierärzteteam oder der Unterstützung von Kastrationen durch externe Tierärzte somit einen großen Beitrag zum Tierschutz in vielen Ländern Europas und hilft dort, wo die Not am größten ist. Deshalb hat der ETN 2014 so viele Tiere kastriert wie nie zuvor. Insgesamt wurden von unserem Tierärzte-Team und heimischen Tierärzten 8.579 Hunde und Katzen kastriert. Die Gesamtkosten für Kastrationskampagnen durch das ETN-Tierärzteteam und die Förderung externer Kastrationen im Jahr 2014 betrugen insgesamt 310.030 Euro.

In den Gesamtkosten der Kastrationsaktionen enthalten sind Lohn und Reisekosten der ETN-Tierärzte und die Kosten für die Medikamente, welche für die Aktionen benötigt wurden. Wurden Kastrationen bei lokalen Tierärzten, von privaten Tierschützern oder im Rahmen des Katzenschutzprojektes Lanzarote gefördert, enthielten die Kosten auch die Bezahlungen externer Tierärzte.

Insgesamt wurden mit dem ETN-Tierärzteteam bzw. einem externen Team 9 Kastrationsaktionen in 6 verschiedenen Ländern durchgeführt:

Kastrationsaktion auf Malta, Februar 2014 und November/Dezember 2014:

Zum zweiten bzw. dritten Mal arbeitete das ETN-Tierärzteteam im Jahr 2014 auf Malta. Dort arbeiten wir seit 2013 mit dem Umweltministerium und insbesondere mit der Abteilung für Animal Welfare zusammen, was die Arbeit dort sehr erleichtert.

Das Ministerium beteiligt sich teilweise finanziell an den Kastrationsaktionen und beschleunigt auch die Vergabe von Arbeitsgenehmigungen für die ETN-Tierärzte. Die Tierärzte können eine private Tierklinik auf der Insel nutzen, wo die kastrierten Tiere auch postoperativ versorgt werden können. Da es auf Malta wesentlich mehr streunende Katzen als herrenlose Hunde gibt, konzentrierte sich unser Tierärzteteam vor allem auf die Kastration von Katzen.

Zahlreiche Tierschützer, die Katzenkolonien auf der Insel betreuten meldeten sich für die Aktion an und waren dankbar, dass sie die Streuner kostenlos kastrieren lassen konnten. Im Laufe der ersten Aktion wurden insgesamt 413 Tiere kastriert, bei der zweiten Aktion waren es 679 Tiere. Die jeweils 15-tägigen Kastrationsaktionen auf Malta haben insgesamt 17.132 Euro bzw. 23.748 Euro gekostet.

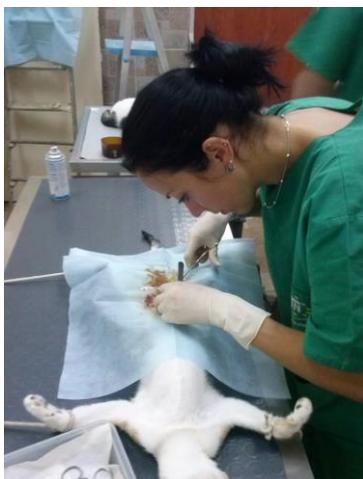


Kastrationsaktion auf Rhodos, März 2014:

Auf Rhodos war das ETN-Tierärzteteam 2014 zum ersten Mal. Kastriert wird auf Rhodos im städtischen Tierheim, das vom Tierschutzverein RAWs betreut wird. Es besteht eine Kollaboration der Tierschützer mit der Stadtverwaltung, allerdings fehlt es dem Tierheim immer an Geld. Die Tierschützer dort ermöglichten dem TÄ-Team trotzdem sehr gute Arbeitsbedingungen, arbeiteten sehr sauber und ordentlich. Trotzdem arbeiteten alle Tierpfleger und freiwilligen Helfer sehr engagiert, so dass die Tiere des Tierheims trotz Finanznot in einem guten Zustand waren. Da das Tierheim mehr Tiere beherbergt als ursprünglich vorgesehen, waren die Tierschützer sehr dankbar für die Hilfe durch den ETN. Die 21-tägige Kastrationsaktion auf Rhodos hat insgesamt 19.448 Euro gekostet.

Kastrationsaktion in Portugal, Mai 2014:

Im Jahr 2014 arbeitete das ETN-Tierärzteteam zum zweiten Mal mit der portugiesischen Organisation PRAVI zusammen, die verschiedenen Zweigstellen in ganz Portugal besitzt. Durch diese Gliederung des Vereins war es möglich, die Kastrationsaktion auf 4 Städte in Portugal (Albufeira, Faro, Palmela, Aveiro) aufzuteilen. Die Arbeit in Portugal war nicht ganz einfach für unser Team, da die Tierärzte vor Ort ihre Arbeit durch solche Kastrationsaktionen bedroht sehen. Die Auseinandersetzungen mit der Tierärztekammer in Portugal haben aber nicht verhindert, dass insgesamt 730 Tiere kastriert wurden, darunter 452 Katzen. Insgesamt verursachte die 23-tägige Aktion Kosten in Höhe von 29.843 Euro.



Kastrationsaktion in Litauen, Juni 2014:

Der ETN arbeitet schon seit langer Zeit mit der litauischen Tierschutzorganisation OPAN zusammen, im Jahr 2014 fand die 5. Aktion des ETN in den Städten Vilnius und Siauliai statt. Die Tierschützer vor Ort und das ETN-Tierärzteteam sind ein eingespieltes Team, daher laufen die Aktionen absolut reibungslos ab. OPAN hat auch über Vilnius hinaus viele Kooperationen mit litauischen Gemeinden und macht vorbildliche Tierschutzarbeit. Das ETN-Team ist mittlerweile in Vilnius und allen umliegenden Städten bekannt und unser regelmäßiges Engagement vor Ort hat bewirkt, dass die meisten Einwohner mittlerweile Kastrationen von Straßentieren befürworten und unterstützen.

Litauen ist somit das beste Beispiel für nachhaltigen und zielorientierten Tierschutz. Im Laufe der Aktion im Jahr 2014 wurden insgesamt 635 Tiere kastriert, davon 467 Katzen. Insgesamt beliefen sich die Kosten der 22-tägigen Aktion auf 19.661 Euro.



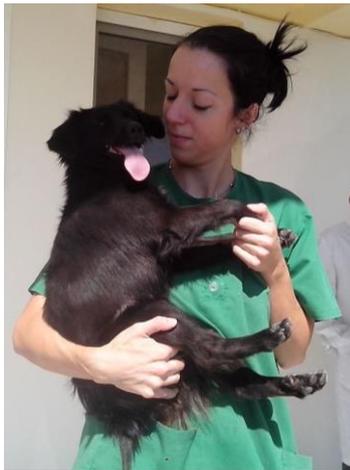
Kastrationsaktion in Dnepropetrovsk und Zaporogje (Ukraine),

August 2014 und Dezember 2014:

Die Tierschützer und Volontäre der Stadt Dnepropetrovsk und Zaporogje haben mit Unterstützung des ETN in nur wenigen Jahren sehr viel im Bereich des Tierschutzes erreicht. Bis vor einigen Jahren begegnete man dem Straßenhundeproblem in der Ukraine nur mit Tötungen, durch das fortwährende Engagement der Tierschützer hat sich dies mittlerweile geändert. Auch in Dnepropetrovsk unterstützt die Stadt nun Kastrationsaktionen und stellte dem ETN beispielsweise jedes Mal ein Transportfahrzeug mit Fahrer für den Fang der Hunde zur Verfügung. Anwohner halfen beim Fang tatkräftig mit, was vor allem der guten Öffentlichkeitsarbeit der Tierschützer zu verdanken ist.

Kastriert wurden Straßentiere, Tiere aus privaten Tierheimen und aus Auffangstationen. Die lokalen Tierärzte, die im Jahr 2014 zum ersten bzw. zweiten Mal eine Kastrationsaktion für den ETN durchführten, waren im Jahr zuvor vom ETN-Tierärzteteam geschult worden, so dass eine gute Qualität der Kastrationen gesichert war. Insgesamt wurden 1.620 bzw. 998 Tiere kastriert, die Gesamtzahl der Kastrationen beläuft sich somit auf 2.618 Tiere. Dies war ein großer Beitrag zum Tierschutz in der Ukraine, was besonders angesichts des Bürgerkrieges große Bedeutung gewinnt.

Die Kosten für diese 30-tägige bzw. 20-tägige Kastrationskampagne betrugen 52.471 Euro bzw. 26.399 Euro.



Kastrationsaktion in Kavala/Serres (Griechenland), September 2014:

Der ETN arbeitet schon seit einigen Jahren mit den Tierschützern des Vereins FOS in Serres zusammen, 2014 fand die 4. Kastrationsaktion in Serres und Umgebung statt. Die Tierschützer dort setzen sich auch rechtlich und politisch sehr für Tiere ein, was bereits zu einigen Auseinandersetzungen mit örtlichen Politikern geführt hat. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist das ETN-Tierärzteteam in der Bevölkerung gut bekannt, so dass sowohl Bürger als auch ansässige Tierschutzvereine gut bei den Aktionen mithelfen. Insgesamt wurden in Serres 647 Tiere kastriert, hauptsächlich Hunde.

Die 23-tägige Aktion kostete insgesamt 27.682 Euro.

Kastrationsaktion auf Gran Canaria, Oktober 2014:

Auf Gran Canaria arbeitete der ETN 2014 schon zum zweiten Mal mit dem Verein ARYCAN zusammen, der gute Kontakte zu Inselregierung und Veterinärbehörden pflegt. Auf den kanarischen Inseln gibt es insbesondere ein großes Problem mit herrenlosen Katzen, weshalb sich die Kastrationskampagne auch hauptsächlich auf Streunerkatzen konzentrierte. Insgesamt wurden im Laufe der Aktion 1.169 Tiere kastriert, allein 1.100 Tiere davon waren Katzen oder Kater. Diese 22-tägige Aktion, die die Geburt mehrerer Tausend Katzenwelpen verhinderte und somit tausendfaches Tierelend abwendete, verursachte Kosten in Höhe von insgesamt 33.178 Euro.

Katzenschutzprojekt Lanzarote:

Das Katzenschutzprojekt auf Lanzarote wurde ins Leben gerufen, da sich die Streunerkatzen auf der Insel unkontrolliert vermehrten und gerne in der Nähe von Hotelanlagen ansiedelten, wo sie von einigen mitleidigen Touristen teils gefüttert wurden. Dies rief den Unmut einiger Hotelbetreiber hervor und veranlasste die Hoteldirektionen teilweise zu „radikalen“ Lösungen. Durch das ETN-Projekt wird die Fortpflanzung der Katzen durch Kastrationen reguliert, die Katzen wurden durch die Errichtung von Futterhäusern an einzelne Hotelanlagen gebunden, und durch die Kooperation mit den Hotelbetreibern wird dafür Sorge getragen, dass die Tiere regelmäßig gefüttert und medizinisch versorgt werden. Das Projekt wird seit 2008 von einer ortsansässigen Mitarbeiterin des ETN betreut, die die Kastration der Hotelkatzen koordiniert, die Futterhäuser kontrolliert und den Kontakt zu Hotelbetreibern und –angestellten hält. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 64 Katzen kastriert und medizinisch behandelt. Insgesamt wurden durch das Projekt Kosten von 7.087 Euro verursacht.





Die Partnervereine des ETN e.V.

Neben den ETN-eigenen Tierschutzhöfen leisten wir auch Hilfe bei der Tier- und Naturschutzarbeit anderer Vereine. Im Jahr 2014 hatte der ETN 75 Partnervereine, die wir im Jahr 2014 entweder durch regelmäßige Zuschüsse oder je nach Bedarf projektbezogen (zum Beispiel bei Kastrationsaktionen) unterstützt haben.

Unsere Partnervereine sind in folgenden Ländern zu finden:

- Deutschland
- Griechenland
- Italien
- Malta
- Montenegro
- Portugal
- Rumänien
- Serbien
- Spanien
- Ungarn
- Spanische Inseln

Insgesamt wurden 27 Vereine im Jahr 2014 durch Zuschüsse oder Übernahme von projektbezogenen Kosten unterstützt, konkret handelt es sich dabei um Vereine in den folgenden Ländern:

- Deutschland, 20 Vereine
- Italien, 3 Vereine
- Spanien, 1 Verein
- Spanische Inseln (Teneriffa), 2 Vereine
- Serbien, 1 Verein

Insgesamt wurden diese Vereine mit beinahe 184.000 Euro unterstützt.

Beim Großteil der Partnervereine handelt es sich um Tierheime oder Organisationen, die Tiere aus dem In- und Ausland vermitteln. Hier einige Beispiele:

Der Verein „**Amici dei randagi**“ in Italien betreibt ein Tierheim mit rund 160 Hunden in Neapel und betreut auch einige Katzenkolonien. Die Tiere werden medizinisch versorgt, kastriert und gefüttert – all diese Arbeiten wurden durch den ETN-Zuschuss finanziert. Zusätzlich finanzierte der ETN Kastrationen von Straßenhunden und –katzen. „Amici dei randagi“ musste 2014 das Tierheim umbauen und renovieren, daher war der Verein sehr dankbar über die finanzielle Zuwendung des ETN. Die Zuwendungen beliefen sich 2014 auf 800 Euro monatlich als Betriebskostenzuschuss.



Der Verein „**SOS Animalì**“ hat seinen Sitz ebenfalls in Italien und betreibt dort ein privates Tierheim, das im Jahr 2014 über 150 Hunde und mehr als 230 Katzen, sowie Pferde, Esel, Rinder, Geflügel und Kleintiere beherbergte. Mit dem Betriebskostenzuschuss des ETN von monatlich 1.400 Euro konnte die Grundversorgung der Tiere im Tierheim gewährleistet werden und ein neues Gehege für die Katzen errichtet werden. Außerdem konnten Ställe für die Kleintiere und Rinder errichtet werden.

Auch der Verein „**Pro animal de Tenerife**“ betreut ein Tierheim, allerdings auf der Kanareninsel Teneriffa. Hauptsächlich nimmt das Tierheim Podencos auf, die auf der Insel nach der Jagdsaison zuhauf ausgesetzt werden. Geleitet wird der Verein von Frau Elke Rossmann, die die Hunde in den Bergen Teneriffas oder im Nationalpark Teide einfängt und im Tierheim versorgt. In den Bergen Teneriffas können die Hunde im Winter nicht überleben und müssen deshalb im Tierheim beherbergt werden. Hunde die an Orten gefunden werden, an denen sie eine Überlebenschance haben werden kastriert und an diesem Platz wieder ausgesetzt. Frau Rossmann fährt monatlich ca. 5000 km über die Insel, um diese Hunde zu versorgen. Mittlerweile hat das Tierheim eine bezahlte Halbkraft, die Reinigungsarbeiten verrichtet, doch der Hauptteil der Arbeit wird von Frau Rossmann verrichtet. All dies wurde im Jahr 2014 mit einem monatlichen Betriebskostenzuschuss von 1000 Euro vom ETN finanziert. Zusätzlich übernahm der ETN noch Kastrationskosten in Höhe von 3.780 Euro.



Auch in Deutschland finden sich zahlreiche Tierheime unter den Partnervereinen des ETN, beispielhaft dafür steht der „**TSV Marsberg**“. Der Tierschutzverein hat sich auf die Übernahme und Vermittlung von Schäferhunden spezialisiert und nimmt dabei auch die alten und kranken Tiere auf. Obwohl sich Schäferhunde in Deutschland generell schlecht vermitteln lassen, kann der Verein gute Vermittlungszahlen aufweisen. Der Verein hat für seine Arbeit im Jahr 2014 einen Zuschuss von 400 Euro pro Monat erhalten.

Ein weiteres internationales Projekt, das vom ETN finanziert wurde, war das **Kastrationszentrum in Belgrad** (Serbien). In der Einrichtung werden Straßenhunde kostenlos oder zu einem geringen Preis kastriert, zahlreiche Tierschützer und private Tierheime aus ganz Belgrad wenden sich an das Zentrum. Im Jahr 2014 wurden im Zentrum insgesamt 1660 Hunde und Katzen kastriert. Da ein wichtiger Teil der Arbeit des ETN die Kastration von Straßentieren darstellt, wurde das Kastrationszentrum in Belgrad mit einem Betriebskostenzuschuss von 400 Euro monatlich unterstützt.



Ein Projekt, bei dem Tiere ebenfalls kostenlos behandelt werden, ist das Projekt „**HundeDoc**“ der Stiftung SPI

Walter May. Dort finanzierte der ETN in 2014 mit einem Zuschuss von 1.030 Euro monatlich das Gehalt von Tierärztin Jeanette Klemmt. Die Tierärztin ist in Berlin mit einer mobilen Tierarztpraxis unterwegs und behandelt und kastriert dort Haustiere obdachloser Jugendlicher. Das Projekt wird bereits seit vielen Jahren vom ETN unterstützt und ist aufgrund hoher Ausgaben dringend auf diese finanzielle Hilfe angewiesen.

Doch der ETN unterstützt nicht nur Tierschutzvereine, auch Naturschutzorganisationen gehören zu unseren Partnern.

So beispielsweise der Verein „**Project Blue Sea e.V.**“, der sich für den Schutz und die Erhaltung der Meere einsetzt. Project Blue Sea ist besonders auf die Reinigung und Rehabilitation verörter Vögel spezialisiert und genießt durch seine Veröffentlichungen zur Handhabung verörter Tiere internationales Ansehen. Auch verletzte Vögel werden gepflegt, dafür wurde in Herne eigens eine Auffangstation eingerichtet. Ein weiteres Thema des Vereins ist die Vermüllung der Meere, Kampagnen zum Thema Mikroplastik und eine Wanderausstellung laufen sehr erfolgreich. Die wichtige Arbeit von Project Blue Sea unterstützte der ETN im Jahr 2014 mit einem Gesamtzuschuss von 7.900 Euro.



Bild: Schutzstation Wattenmeer

Ein wichtiger Partner des ETN in Sachen Umweltschutz ist auch die „**Schutzstation Wattenmeer e.V.**“. Seit 1962 setzt sich die Schutzstation für den Schutz des Wattenmeeres ein und unterstützt den Nationalpark durch Schutzgebietsbetreuung und Lobbyarbeit. Der Umweltverband engagiert sich außerdem gegen Meeresverschmutzung, Ölförderung und andere Entwicklungen, die das Weltnaturerbe bedrohen. Der ETN unterstützte den Verein in der Vergangenheit mit der Teilfinanzierung

zweier Seminarhäuser auf den Halligen Hooge und Langeneß, im Jahr 2014 wurde außerdem die Ausstellung „Arche Wattenmeer“ in Hörnum/Sylt unterstützt.

Unser Tierschutzhof „Hof Huppenhardt“



Auf unserem Tierschutzhof Hof Huppenhardt finden alte, kranke und vernachlässigte Tiere eine Zuflucht. Auch Tiere, die ihre Besitzer nicht mehr halten können oder wollen, kommen auf den Hof des ETN. Zu unseren Schützlingen zählen hauptsächlich Pferde, aber auch Esel, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner und Enten leben auf Hof Huppenhardt. Hinzu kommen 25 freilebende Katzen, die auf dem Hof gefüttert und medizinisch versorgt werden.

Im Jahr 2014 wurden 8 Pferde vermittelt, darunter auch einige Tiere, die wir von einer Fohlenauktion in Maishofen (Österreich) gerettet haben. Die Fohlenauktionen um Maishofen herum finden in jedem Jahr statt und die Tiere, die dort nicht versteigert werden können, werden von Schlachthöfen, hauptsächlich aus Italien, aufgekauft. Der ETN rettet dort seit dem Jahr 2008 regelmäßig Fohlen, die an Schlachter verkauft werden sollen.

Ein ehemaliges Auktionspferd aus Maishofen ist der Noriker Lord Loxley, der im Jahr 2008 zum ersten Mal nach Hof Huppenhardt kam. Lord Loxley war bereits einmal an eine pferdekundige Dame vermittelt worden, die dann aber verunglückte. So kam der Noriker zurück nach Hof Huppenhardt und fand erst 3 Jahre später erneut ein neues Zuhause.

Hannoveraner-Stute Vienna musste hingegen nur ein Jahr auf ihre Vermittlung warten. Nachdem sie 2013 aus schlechter Haltung beschlagnahmt wurde und nach Hof Huppenhardt kam, fand sie im Sommer 2014 ein neues Zuhause und teilt sich ihre Weide nun mit 2 Ponys.

Zusätzlich wurden im Jahr 2014 auch eine Ziege und ein Schaf in gute Hände vermittelt. Verstorben sind im Jahr 2014 leider 2 Pferde, ein Maulesel, eine Ziege und 2 Schafe.

Neben der Rettung und Vermittlung in Not geratener Tiere wurde auf Hof Huppenhardt auch Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Für Kindergruppen, Familien und einzelne Besucher wurden von unseren Hofmitarbeitern und Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres Führungen über den Hof angeboten. So konnte den Besuchern die Arbeit des Hofes und der dahinter stehende Tierschutzgedanke unterhaltsam vermittelt



werden und Kinder lernten nebenbei den richtigen Umgang mit Großtieren, wie beispielsweise Pferden.

Die Versorgung der Tiere und der Betrieb eines Hofes verursachen natürlich immense Kosten. Im Jahr 2014 beliefen sich die Gesamtkosten für Hof Huppenhardt auf ca. 450.000 Euro, davon entfielen allein mehr als 120.500 Euro auf Tierarzt- und Futterkosten. Ca. 219.000 Euro entfielen auf Personalkosten und 83.000 Euro wurden für Reparaturarbeiten und Instandhaltung aufgewendet. Letzteres enthielt beispielsweise auch Dachdeckerarbeiten an einem Hofgebäude.

Um die Sicherheit unserer Hofmitarbeiter und unserer Tiere zu erhöhen, wurde im Jahr 2014 eine Sprinkleranlage für die Stallungen installiert. Dadurch wurden Kosten von rund 60.000 Euro verursacht. Da in den Stallungen und Hallen von Hof Huppenhardt große Mengen Heu und Stroh lagern, war diese Investition dringend notwendig.

Auch ein neues Hoffahrzeug, das für Transportfahrten genutzt wird und den Pferdeanhänger ziehen kann, musste gekauft werden. Wir entschieden uns für einen gebrauchten Ford-Geländewagen für einen Kaufpreis von 9.200 Euro.

Den Gesamtkosten stehen Einnahmen aus der Tiervermittlung von rund 4.300 Euro gegenüber.



Unser Tierschutzhof „Hof Wiesenfeld“



Hof Wiesenfeld in Bad Karlshafen an der Weser beherbergt hauptsächlich Hunde und Katzen, aber auch einige Kleintiere, Pferde und Schafe zählen zu den Schützlingen des Tierschutzhofes. Hof Wiesenfeld verfügt über eine eigene Tierarztpraxis mit angestellter Tierärztin, um eine bestmögliche Versorgung der Pfleglinge zu gewährleisten. Aber auch Privatpersonen finden regelmäßig ihren Weg in die Praxis.

Hof Wiesenfeld ist überregional bekannt, die guten Vermittlungszahlen des Tierschutzhofes sprechen für sich:

Im Jahr 2014 verzeichnete Hof Wiesenfeld bei den Hunden 155 Eingänge und genauso viele vermittelte Tiere. 116 Katzen wurden vermittelt, während 102 Tiere aufgenommen wurden.

Viele Tiere kommen aus dem Ausland nach Hof Wiesenfeld, beispielsweise aus Rumänien. Sie sind ehemalige Straßentiere und haben in ihrem bisherigen Leben nicht viel Gutes erfahren. Daher benötigen einige dieser Tiere etwas Zeit, um sich an den Menschen zu gewöhnen und zu lernen, dass Menschen auch freundlich sein können.

Um den Tieren den Tierheimalltag so erträglich wie möglich zu gestalten, sind die Katzen in großen Gruppen und verträgliche Hunde in kleinen Gruppen untergebracht. Weitläufige Außengehege bieten dazu ausreichend Platz. Ein eigener Hundespielplatz und Spaziergänge an die Weser sorgen bei den Hunden zusätzlich für Abwechslung. Dadurch können nach und nach auch Hunde, die bisher vernachlässigt oder misshandelt wurden, an den Menschen gewöhnt werden.

So auch Schäferhund-Senior Rex, der 13 Jahre lang einsam in einer Hütte an der rumänisch-ungarischen Grenze vor sich hinvegetierte. Ein Jahr lang lebte Rex auf Hof Wiesenfeld und genoss jede Art von Zuwendung sichtlich. Dann verließen ihn seine Kräfte und er durfte umgeben von fürsorglichen Menschen in Frieden sterben.





Doch Hof Wiesenfeld bietet nicht nur Hunden und Katzen ein besseres Leben, sondern kümmert sich auch um hilfsbedürftige Mitmenschen. So besuchen Mitarbeiter des Hofes seit 5 Jahren regelmäßig mit einigen Hunden das Seniorenzentrum Carolinum in Bad Karlshafen und hellen so den Alltag der älteren Herrschaften ein wenig auf. Die Besuche der Vierbeiner werden von vielen Bewohnern des Seniorenzentrums mit Freude erwartet, denn viele der Senioren hatten selbst einmal Tiere und die Vierbeiner von Hof Wiesenfeld rufen schöne Erinnerungen wach. Die Hunde genießen die Streicheleinheiten und zahlreichen Leckerlies sehr, so dass die Besuche im Carolinum jedesmal ein Gewinn für beide Seiten, Tiere und Senioren, darstellen.

Auch Öffentlichkeitsarbeit wird auf Hof Wiesenfeld geleistet, um die Tierversmittlung zu unterstützen und die Tierschutzarbeit des ETN bekannt zu machen. Im Jahr 2014 wurden beispielsweise ein Sommerfest, ein Adventsnachmittag und Weihnachtsspendenaktionen veranstaltet. Auch Besuche von Schülern der Partnerschule Marie Durand erfolgten im Jahr 2014. So konnte den Kindern schon im frühen Alter der richtige Umgang mit Haustieren vermittelt werden, denn Tierschutz fängt schon bei den ganz Kleinen an.

Der Unterhalt unseres Tierschutzhofes Hof Wiesenfeld und die Versorgung der Tiere kostete den ETN im Jahr 2014 ungefähr 508.000 Euro, wovon ca. 72.000 Euro auf Futter- und Tierarztkosten entfielen. Da Hof Wiesenfeld über eine eigene Tierarztpraxis verfügt, kann bei den Kosten für Medikamente und tierärztliche Behandlungen eine gewisse Summe eingespart werden. Personalkosten für Tierpfleger und Mitarbeiter des Hofes betragen 363.000 Euro, während die Ausgaben für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten ca. 28.000 Euro betragen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus der Tierversmittlung von rund 52.000 Euro.

Ein Großprojekt für Hof Wiesenfeld nahm im Jahr 2014 seinen Anfang und zieht sich vermutlich bis in das Jahr 2016 hinein: Die Sanierung der Hundehäuser wurde dringend notwendig, so dass im Jahr 2013 die Entscheidung zur Komplettsanierung fiel. Die Entkernung der Innenwände und Böden geschah in Eigenleistung. Nach Fertigstellung der Fundamente und Stahlbetondecken erfolgte auch der weitere Innenausbau in Eigenleistung, um so viele Kosten wie möglich zu sparen. Nachdem im März 2015 der erste Bauabschnitt fertig gestellt werden konnte, wurde mit der Sanierung des zweiten Hundehauses begonnen. Die Gesamtkosten werden sich nach Fertigstellung auf ca. 270.000 Euro belaufen, wobei viele Kosten durch Eigenleistung der Mitarbeiter gespart werden konnten.



Tätigkeiten im Rahmen des Verbandsklagerechts

Bild: Thorben Wengert/pixelio.de



Seit Dezember 2013 hat der ETN in NRW das Verbandsklagerecht, welches bestimmt, dass Vereine und Verbände die Rechte der Tiere an deren Stelle auch gerichtlich einfordern können.

Auf diese Weise können wir den Bedürfnissen der Tiere, beispielsweise bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, direkt eine Stimme geben und ist nicht allein auf die Entscheidungen der Behörden angewiesen.

Doch die anerkannten Vereine, wie der ETN, können nicht nur im Nachhinein klagen, sondern sind auch von Anfang an an Genehmigungsverfahren beteiligt. So hat der ETN unter anderem das Recht, in die Genehmigung von Bauvorhaben einbezogen zu werden. Die Vereine erhalten eine Benachrichtigung und können anschließend Einsicht in die Akten einfordern. Wenn also zum

Beispiel ein neuer Schweinestall für die Mast gebaut werden soll, können alle zugelassenen Vereine den Antrag genau prüfen, Bedenken äußern und Aspekte einbringen, die von den Behörden bisher nicht berücksichtigt wurden.

Um das Verbandsklagerecht zielführend auszuüben, haben wir uns mit anderen anerkannten Tierschutzvereinen (Ariwa, BMT, Deutsches Tierschutzbüro, Landestierschutzverband NRW, Tierversuchsgegner, Bundesverband Tierschutz) zusammen geschlossen und gemeinsam ein Landesbüro gegründet.

Das Büro in Düsseldorf bearbeitet ca. 2.500 Anträge pro Jahr, dabei handelt es sich um Anträge für Tierversuche, Bauvorhaben oder Anträge nach § 16a des Tierschutzgesetzes. Die Anträge werden aus Tierschutzsicht bewertet und falls nötig auch Akteneinsicht beantragt.

Als Verein nimmt der ETN außerdem an politischen Ausschüssen, Beiräten und Arbeitsgruppen teil und berät Ministerien damit in Gesetzgebungen, die den Tierschutz betreffen. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir landwirtschaftlichen Themen wie der Putenmast, der Haltung von Sauen in Kastenständen, der betäubungslosen Ferkelkastration und der Anbindehaltung und Schlachtung von Rindern. Aber auch Haus- und Wildtierthemen kommen im Rahmen des Verbandsklagerechts zur Sprache, so beispielsweise die Katzenschutzverordnung und die Reform des Landesjagdgesetzes.

Unser Büro koordiniert die Tätigkeit aller Bündnispartner, so dass eine effiziente und schnelle Zusammenarbeit gewährleistet ist. Auch der Kontakt zu den zuständigen Behörden wird durch das Landesbüro koordiniert. Somit ist das Landesbüro ein gelungenes Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Tierschutzvereinen funktionieren kann. Gemeinsam mit sechs anderen Vereinen können wir dem Tierschutz ein sicheres Standbein in der Politik geben.



Bild: Stefan Schwarz/pixelio.de